

FORUM FÜR THEATERPÄDAGOGIK

(ROLLEN) KLISCHEES IM THEATER VERHANDELN

Zu Gast: Mirriane Mahn

→ Fr 15.11.

9:00 – 17:00 Uhr

Internationales Jugendprojektehaus, Weiße Rose 1

Das diesjährige »Forum für Theaterpädagogik« nimmt das Thema »(Rollen)Klischees« in den Blick: Wie lassen sich diese bewusst einsetzen oder brechen? Welche Fallstricke gibt es in der Theaterarbeit in Bezug auf stereotype Inszenierungsweisen? Welche Räume eröffnet die Theaterarbeit in der (Rollen)Arbeit, Klischees zu hinterfragen? Und wie können dabei diskriminierungssensible Arbeitsweisen genutzt werden?

Als Referentin und Impulsgebende wird Mirriane Mahn zu Gast sein. Sie ist politische Aktivistin, Autorin, Theatermacherin, Stadtverordnete in Frankfurt am Main und freiberufliche Referentin für Diversitätsentwicklung. Zudem wird es vier praktische Workshops zum Thema geben. Das Forum richtet sich an Theaterschaffende im schulischen und außerschulischen Kontext sowie alle anderen Interessierten.

Konzeption/Organisation:

Theaterpädagogisches Netzwerk Oldenburg

Liliane Bauer, Lina Joost-Krüger, Hanna Puka und (Theatervermittlerinnen Oldenburgisches Staatstheater)

Jörg Kowollik, Bodo Rode und **Verena Schweicher** (Jugendkulturarbeit e.V.)

Uwe Fischer (Ev. Bildungshaus Rastede)

Mattis Janke, Jonas Nattke, Ole Paetzold (FSJler Kultur der beteiligten Institutionen)



ABLAUF

09:00 – 09:30	Ankommen
09:30 – 10:00	Get Together I
10:00 – 12:30	Impulsvortrag von Mirriane Mahn inkl. Diskussion
12:30 – 14:00	Get Together II & Mittagessen
14:00 – 16:30	Workshops
16:30 – 17:00	Get Together III & Abschluss

INFOS

Internationales
Jugendprojektehaus
Weiße Rose 1
26123 Oldenburg

Lina Joost-Krüger
Tel. 0441 2225-344
lina.joost-krueger@staatstheater.de

Anmeldung bis zum 8.11.24: mitmachen@staatstheater.de
Teilnahmegebühr: 45 € (15 € für Schüler:innen)
inkl. Kaffee & Mittagessen

WORKSHOPS

1. WORKSHOP KI – Chancen nutzen, Risiken kennen

In diesem Workshop dreht sich alles um die faszinierende und schnell wachsende Welt der Künstlichen Intelligenz (KI). KI ist ein mächtiges Werkzeug, das viele Türen öffnet und uns neue Möglichkeiten bietet, unsere Effizienz zu steigern und kreative Lösungen für komplexe Probleme zu entwickeln.

Wir wollen nicht nur beleuchten, welche enormen Vorteile KI in verschiedensten Bereichen des Theatermachens mit sich bringt – von den Möglichkeiten des Textes Generierens, der Musiksongentwicklung bis hin zur Figurenerarbeitung, sondern auch die mit Klischees verbundenen Fallstricke nicht außer Acht lassen.

Leitung: **Lukasz Lawicki**

2. WORKSHOP (Rollen)Arbeit & oder die Klischee-Falle?

Rollen neu denken: Stereotypenfreie Ansätze im Theater

Hier bekommen die Teilnehmer:innen Werkzeuge an die Hand, um Klischees in der Theaterarbeit bewusst zu hinterfragen und zu dekonstruieren. Durch praktische Übungen und kreative Methoden werden wir erforschen, wie Rollen jenseits von Stereotypen gestaltet werden können. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem Diversität und individuelle Erfahrungen sichtbar werden. Gemeinsam entwickeln wir Ansätze für eine diskriminierungssensible Inszenierung und ermutigen die Teilnehmenden ihre eigene kreative Stimme zu finden.

Leitung: **Anna Seeberger**

3. WORKSHOP: Diversitätssensible (Spiel)Leitung

Der Anspruch Rassismus sowie Antisemitismus nicht zu reproduzieren und Intersektionalität miteinzubeziehen erfordert, neben offenen Köpfen und weichen Herzen, die Bereitschaft, eigene Privilegien zu hinterfragen. Dieser Workshop bietet dafür eine Möglichkeit.

Im Fokus stehen die Fragen: *Was braucht es um Theaterräume diversitätsbewusst und diskriminierungssensibel zu gestalten? Welche (Un)Sichtbarkeiten haben wir im Blick und was kann das für Bühnenproduktionen bedeuten?*

Leitung: **Elif N. Gökpinar**

4. WORKSHOP Kostüm & Statement

In diesem Workshop wird geschaut, wie Kostüme genutzt werden können, um Grenzen zu hinterfragen, auszustellen und zu verhandeln. Was sagt ein Kostüm aus? Was sagt der Körper in einem Kostüm aus? Wie verhält sich das Kostümbild zum Text und zum Bühnenraum und welche spannende Reibung bzw. Erzählung kann dabei entstehen? Das Kostümbild formt unseren Blick auf Körper und soziale Zugehörigkeit. Wir begeben uns auf die Suche nach spielerischen, mutigen, individuellen und künstlerischen Narrativen und werden das Reproduzieren von Stereotypen neu betrachten.

Leitung: **Imke Schlegel**

ZU DEN REFERENT:INNEN

Łukasz Ławicki, 1984 in Choszczno geboren, studierte an der HfBK Hamburg Bildende Kunst mit dem Schwerpunkt Film. Während des Studiums sammelte er bei eigenen Dreharbeiten sowie zahlreichen bundesweiten Lesungen Erfahrungen als Regisseur und Autor. Seit der Spielzeit 22/23 ist Ławicki künstlerisch-technischer Mitarbeiter des Technical Ballroom/ DigitEx. Dort inszenierte er auch das dokumentarische Stück »14 Tage Krieg – Eine Momentaufnahme« dessen multimediales Konzept, das teilweise auf 360-Grad-Filmaufnahmen basiert.

Anna Seeberger wurde 1996 in Berlin geboren. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie am Thomas Bernhard Institut des Mozarteum in Salzburg. Sie arbeitete am Landestheater Salzburg und war in Hamburg beim Körper Studio Festival für junge Regie zu sehen. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie festes Ensemblemitglied am Oldenburgischen Staatstheater. Als Teil des Kollektivs ImAuftrag hinterfragte sie in der Stückentwicklung „Was bin ich denn seit einer Hand voll Stunden“ die Darstellung von Amazonen in klassischen Dramen.

Elif N. Gökpınar ist Theaterpädagog:in mit dem Schwerpunkt Empowerment und Theater der Unterdrückten sowie der Leidenschaft für politisches Aktions- und Forum Theater. In der aktiven Auseinandersetzung mit Eltern, Institutionen und pädagogischem Personal bestrebt eine rassismuskritische, antisemitismuskritische, intersektional gedachte Perspektive und vorurteilsbewusste Pädagogik zu stärken. Außerdem ist Elif N. G. Elternteil, queere Performer:in, Dichter:in, Landschaftsökolog:in und Aktivist:in.

Imke Schlegel studierte Kostümdesign in Hamburg, bildende Kunst und Ethnologie in Basel. Nach der zweijährigen Kostümbildassistentenz an den Münchner Kammerspielen arbeitet sie freischaffend seit 2004 an dt. Schauspielhäusern sowie in Athen, Bozen und Zürich. Ihr Repertoire reicht von Erst- und Uraufführungen bis hin zur antiken Tragödie. Von 2015 bis 2019 hat sie zudem in Hannover Kunst und Textiles Gestalten unterrichtet und Schultheaterprojekte begleitet.

Mirriane Mahn ist politische Aktivistin, Autorin, Theatermacherin, Stadtverordnete in Frankfurt am Main und freiberufliche Referentin. Sie setzt sich in ihren Arbeitsbereichen gegen alle Formen der Diskriminierung und für mehr Diversität in allen Lebensbereichen ein. Seit 2018 ist Mirriane Mahn als freischaffende Theatermacherin tätig. Sie schreibt Texte, führt Regie und arbeitet in der freien Theaterszene als Performerin. Kürzlich erschien ihr Debütroman ISSA bei Rowohlt, der für den Debütpreis der Lit-Cologne nominiert wurde. Sie hält Vorträge und gibt Workshops zu Diversitätsentwicklung und Diskriminierungskritik. Ihre Expertise liegt in den Themen Rassismus, Ableismus und Queerfeindlichkeit.